

plakate der Junge heraus. — Nein, mein Söhnchen, sagte der Lehrer, freilich sind die Schwarzenbergs ein edles und hochberühmtes Geschlecht, die dem Staate und der Kirche in Krieg und Frieden große Dienste geleistet haben, aber — aber — das Pulver haben sie nicht erfunden! — Der Kardinal lachte herzlich und sagte lächelnd: Wir müssen uns schon trösten, Herr Lehrer!

Als Alexander v. Humboldt vor einigen Wochen vom Schlage getroffen ward, erregte dieser traurige Fall selbstverständlich in allen Kreisen Berlins einen großen Schrecken, wie die sichere Aussicht seiner Genesung jetzt dieselben allgemein erfreut. Der König besuchte täglich seinen alten treuen Freund, überzeugte sich von den Fortschritten seiner Herstellung und bewunderte die stets ungetrübte Frische seines mächtigen Geistes. Einen Beweis derselben gab Humboldt, wenige Stunden nach dem erlittenen Anfall, durch die scherzhaftige Anmerkung zu einer von Dr. Schönlein dem König in seiner Gegenwart geäußerten Besorgniß „Daß der Kranke wohl auf der linken Seite nicht mehr gut würde stehen können.“ Humboldt sagte nämlich lächelnd: „O weh, dann werde ich mich an die rechte Seite halten und neben Gerlach stehen müssen!“ So erzählen Wehls „Jahreszeiten“.

Ernst Kossak erzählt in der Köln. Ztg. folgende Anekdote: Auf dem letzten im Hoftheater zu Berlin abgehaltenen Subscriptionsball bemerkte man eine überaus reich und geschmackvoll gekleidete Dame, deren Gemahl sehr auffallend hinsichtlich seiner Toilette von ihr abstach. Zwar verkehrte er nicht die Gesehe, welche an der Thür für den Bekleidungsstyl gelten, all-in sein Frack, seine Wäsche, seine Stiefel und vor Allem der Hut, dieser Provierstein für männliche Eleganz, hielten sich in den bescheidenen Grenzen des sogenannten schabigen Gentleman. Seine Gemahlin schien für den Kontrast keine Augen zu haben; desto scharfer sah ein Freund. Er machte den vernachlässigten Gemahl auf die gähnende Toilettenklüftung aufmerksam und erhielt die Antwort: „Was wollen Sie? es ist alles in der Ordnung: Meine Frau kleidet sich nach dem Journal, ich mache Toilette nach dem Hauptbuch.“

Auf dem letzten Ball im Hotel de Ville zu Paris sprach man in einem Salon, wo Mirza, der Secrétaire des persischen Gesandten, auch mitplauderte, von dem Euphrat-Eisenbahnprojekt. „Dadurch wird Ihr Land dem unserigen ganz nahe gerückt,“ sagte eine Dame zu ihm. — „Ja, aber die Ausführung

dieses Plans bietet so viele Schwierigkeiten.“ — „Das gebe ich zu, aber die englischen Ingenieure werden sie überwinden.“ — „Oh!“ erwiderte Mirza, „man wird daselbst auf eine Schwierigkeit stoßen, gegen welche die Wissenschaft nichts vermag.“ — „Welche denn?“ — In jenen Wüsten leben eine Menge Strauße, und da diese Vögel bekanntlich das Eisen verdauen, so werden sie die Eisenbahn fressen.“

Im bayerischen Erbfolgekrieg hatte Friedrich der Große, die Vorposten durchgehend, von den österreichischen Plänkern, der Kundschaffung wegen, irgend einen Gefangenen gewünscht, aber man hatte keinen der österreichischen Husaren auf stinkem Pferde erjagen können. Da ließ der preussische Oberst, der die Vorposten besetzte, eine Büchse holen und rief den Dragoner Arndt, einen ihm als wohlzielenden Jäger bekannten Schützen, heraus. Dieser sprang vom Pferde, lud die Büchse, sah den König an und sprach: „Aber nur das Pferd, Ew. Majestät!“ und mit den Worten stürzte ein Husarschimmel. Der Arndt geschwind auf sein Ross heft den laufenden Husaren und bringt ihn zum König. Der drückt ihm zwei Goldfrische in die Hand mit den Worten: „Brav, mein Sohn, nicht unnütz einen Menschen erschießen.“ Dieser Dragoner war der Oheim des jetzt noch in Bonn lebenden Professors Moritz Arndt, der in seiner Jugend als ein wilder Gefelle davongegangen und von dem berühmten preussischen Dragoner-Regiment „Anspach und Bai-reuth“ angeworben wurde, in welchem er bis zum Wachmeister brachte.

### Räthsel.

Reinliche Frauen dulden es nicht,  
Fleißige Frauen versäumen es nicht.

Auflösung der Charade in Nr. 22:  
Z halberg.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 19. März 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	17	12	16	48	—	—
Dinkel	7	31	7	23	7	13
Haber	7	30	6	33	5	30
Gerste	12	—	11	12	10	40
Weizen	18	—	16	48	—	—
Roggen	12	40	12	16	—	—
Erbfen pr. Eri.	2	8	2	—	1	48
Linsen	2	24	2	12	2	—
Welschkorn	1	48	1	44	—	—
Akerbohnen	1	44	1	40	1	36
Wicken	1	8	1	4	1	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 25.

Samstag den 28. März

1857.

**Bekanntmachung.** Da die Unterzeichnete mit dem Einzug derjenigen Inzerations-Gebühren die ihr für Bekanntmachungen von Privat-Güterverkäufen gut kommen, mit so viel Schwierigkeiten zu kämpfen hat, so macht sie hiemit bekannt, daß sie sich in Zukunft nicht an die Käufer sondern an die Auftraggeber halten wird, und ersucht daher dieselben dem Inzerate auch die betreffende Gebühr beizulegen.

C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

**Schorndorf. Bestrafung eines Aftoten.** Nachdem der Bauer Johann Georg Seemüller von Haubersbronn durch rechtskräftiges Erkenntniß vom 13. d. Mts., wegen Rückfalls in das Vergehen der Aftotie, zu einer je am dritten Tage durch schmale Rost geschärften Arreststrafe von sechs Tagen verurtheilt worden ist, so wird dieses auf Grund von Art. 4 des Gesetzes vom 2. Mai 1852 andurch öffentlich bekannt gemacht.

Die Orts-Vorsteher haben den Wirthen, sowie den mit gekrauterten Wassern Detailhandel treibenden Kaufleuten und Zuckerbäckern ihrer Gemeinden, hievon unter dem Anfügen Eröffnung zu machen, daß wer dem Verurtheilten zu Fortsetzung seiner aftotischen Lebensweise behilflich sei, mit Geldbuße bis zu 10 fl. oder mit Gefängnißstrafe bis zu 8 Tagen belegt werden müßte.

Wie dies geschehen, ist im Amtsprotokolle vorzumerken.

Den 24. März 1857.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

**Schorndorf.** Die Rekruten der diesjährigen Aushebung werden nach höchstem Befehle dem siebten in Ulm garnisonirenden Infanterie-Regiment zugetheilt. Zur Ablieferung haben dieselben am Dienstag den 14. April Morgens Punkt 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf dem Rathhause dahier mit Sack und Pack zu erscheinen. Später erscheinende müßten absonderlich nachgeliefert werden und hätten sich gebührender Strafe zu gewärtigen. Jeder Rekrut hat die Eröffnung selbst zu unterschreiben und ist Urkunde hierüber einzusenden.

Bei denjenigen, welche keine Strafe erstanden haben, ist solches auf dieser Urkunde zu bemerken, über diejenigen aber, welche bereits Strafen erstanden haben, sind Abschriften der Erkenntnisse vorzulegen, auch ist, wenn einer confinirt sein sollte, solches besonders zu bemerken.

Den 26. März 1857.

Königl. Oberamt.

Schorndorf: Matthias Ernst Kurz; Joseph Bernhardt Gottlob Seybold; Johann Leonhardt Rapp; Jakob Gottlieb Guoth; Johann Friedrich Busch; Karl Ludwig Bader; Melchior Wilhelm Maier; Christian David Heim;  
von Aspergle: Johann Gottlob Schwind; Johann Gottlob Endris; Christian Krautter;  
von Baireck: Johann Georg Schildhorn; Christian Krapf;  
von Batmannsweiler: Johannes Haidle; Johann Michael Esenwein;  
von Beutelsbach: Johann Gottlieb Heubach; Jakob Friedrich Beck;  
von Puhlbronn: Johann David Rau;  
von Gerastenen: Tobias Schwegler; Friedrich Palmer; Thomas Weinschenk; Daniel Seibold;  
von Grunbach: Johann Thomas Schwegler;

von Haubersbronn: Friedrich Kurz; Johann Friedrich Degele; Johann Georg Rapp;  
 von Hebsack: Daniel David Kleiniger;  
 von Hegenlohe: Johann Friedrich Geiger;  
 von Höflinswarth: Johann Daniel Fris;  
 von Hohengehren: Johann Friedrich Geyer; Christian Friedrich Schwarz;  
 von Nieldelsbach: Johann Georg Bensefer;  
 von Oberberken: Karl Friedrich Beutel; Johann Gottlieb Fröscher;  
 von Oberurbach: Johann Friedrich Krös; Johannes Kube; Johann Friedrich Kube; Johann Jakob Klinl; Karl Wilhelm Krös;  
 von Rohrbronn: Heinrich Stadelmann;  
 von Schnaitz: Christian Gottlieb Koch; Jakob Kühle; Gottlob Gückler; Conrad Schmid; Johann Georg Sprech; Gottlieb Greiner; Gottlieb Hund; Christian Gottlieb Schiller; Friedrich Klemm; Johann Christian Kiesel; Johann Georg Raibinger; Gottlieb Deiß;  
 von Steinberg: Johannes Wörner;  
 von Themashardt: Thomas Fischer;  
 von Unterurbach: Johann Friedrich Kockenhäuser;  
 von Weiler: Gottfried Königeter; Christian Vailer; Matth. Friedrich Schneider; Joh. Gottlob Pfeil;  
 von Winterbach: Eberhardt Gottlieb Erhardt; Friedrich Kuteroff; Gustav Adolph Schweizer; Johann Georg Kuteroff; Jakob Friedrich Beck; Johann Michael Erhardt; Jakob Friedrich Dahn, vulgo Schnabel.

Forstamt Schorndorf.

**Eichen-Rinde-Verkauf.**

Montag den 6. April l. Js. Morgens 9 Uhr wird auf der Canzlei der unterzeichneten Stelle der diesjährige Ertrag der Staatswaldungen an eichener Rinde geschätzt zu 87 Klafter Grobrinde und zu 57 1/2 Wellen glatter beziehungsweise Glanz-Rinde aus den Revieren Hohengehren, Geradstetten, Oberurbach und Plüderhausen im Aufstreich verkauft werden.

Kaufsliebhaber, welche das zum Schälten bestimmte eichene Holz zu besichtigen wünschen, hätten sich deshalb an die betreffenden Revierförster zu wenden.

Schorndorf, 22. März 1857.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

**Holz-Verkauf.**

Dienstag den 31. dies im Staatswald Wolfsklinge bei Schorndorf:

58 1/2 Klafter buchene, 6 Klafter erlene, aipene Scheiter und Prügel, 3 Klafter Abfallholz und 3275 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Donnerstag und Freitag den 2. und 3. April d. J. im Staatswald Rappennest, Sonnenschein und Köhlhau:

4 1/2 Klafter birken, 108 1/2 Klafter Nadelholz Scheiter und Prügel und 5925 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr am ersten Tag im Staatswald Rappennest oberhalb Winterbach, am zweiten Tag im Staatswald Sonnenschein beim Königsstein.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Schorndorf, 23. März 1857.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Schorndorf.

**Stammholz-Verkauf.**

In dem großen Stadtwald wird am Donnerstag den 2. k. Mts. April folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, u. z.:

97 Stück Eichen von 8 — 37' Länge und 9 — 40" mittl. Diameter.

4 Stück Buchen von 8 — 17' Länge und 12 — 20" m. D.

1 Stück Hagbuchen von 12' Länge und 11" mittl. Diam.

5 Stück Arlsbeer von 8 — 20' Länge und 10 — 15" m. D.

2 Stück Aspen von 16 — 36' Länge und 7 — 8" m. D.

Die Liebhaber wollen sich an dem obengedachten Tage Morgens 8 Uhr auf der Eichenbach-Wiehwäide beim Verkauf einfinden.

Den 24. März 1857.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Die unterzeichnete Stelle hat verkauft:  
 3 Berl. 17 1/2 Akr. Acker im Fiskler um 172 fl.  
 1 Berl. 31 Akr. Acker in der Nirkelsbecke, im Holzberg um 20 fl., und kommen beide Güterstücke

am nächsten Montag den 30. dies in Aufstreich. Ersteres Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dach hier, letzteres Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf. Den 23. März 1857.  
 Hospitalpflege. Laur.

Der Pförch wird nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf 7 Nacht im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Haubersbronn.

**Frucht-Verkauf.**

Am Mittwoch den 1. April d. J. Vormittags 11 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhaus der Verkauf von

ca. 70 Scheffel Dinkel,

25 " Weizen,

1 " Akerbohnen

in Partien oder im Ganzen statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. März 1857.

Schultheißenamt.

**Privat - Anzeigen.**



Schorndorf.  
 Von heute an schenke ich Lagerbier die Maas zu 10 kr.  
 Grosman,  
 z. Schwanen.



Schorndorf.  
 Für die Kirchheimer Bleiche empfehle ich mich zur Besorgung von Leinwand und Faden. Schonende Behandlung und schöne Ausbleichung der unverrauten Bleichwaaren kann ich zusichern.  
 Christian Weitbrecht.

**Heilbronner Bleiche bei Wimpfen am Neckar.**

Aufträge für diese als ganz vorzüglich bekannte und bewährte Bleiche — welche als reine Rasen- oder Natur-Bleiche sowie auch als Kunst-Bleiche benützt werden kann — übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

Den 26. März 1857.

Johannes Kraiß in der neuen Straße.

Schorndorf.  
**Wacher Bleiche.**



Zur Besorgung von Leinwand und Faden für obige rühmlichst bekannte K. Natur-Bleiche empfiehlt sich auch dieses Jahr bestens  
 Johannes Weil b. Hirsch.

Für die bewährte  
**Blaubeurer Bleiche**

besorgt wieder Faden und Leinwand

Johs. Buhl  
 in Beutelsbach.

Schorndorf.

Ein eisenes Sparherdchen mit 4 Häfen sammt Deckeln und Rohr hat im Auftrag zu verkaufen

Rippmann, z. Anker.

Einige hundert Nebschnittlinge hat zu verkaufen

Weyhgant, Schuhmachermstr.

Es wird auf dem Lande eine Person von mittleren Jahren gesucht, die in allen Haushaltungsgeschäften und namentlich im Kochen wohl erfahren ist, der Eintritt könnte vor oder bis Georgi geschehen. Das Nähere bei der Redaktion.

Es hat Jemand 1 Nimer sehr guten Most zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Johannes Bauer, Weber von Oberurbach verkauft ein einspänniges Wäglele mit eisernen Achsen und Rügge um 24 fl.

Haubersbronn.  
 500 schöne Hopfenstanen à fl. 7. 30 fr. 100 Stück 200 etwas kürzere (aber doch stark) à fl. 4.  
 hat zu verkaufen

J. Schlegel.

**Arbeiterinnen-Gesuch.**

Mädchen von gutem Rufe finden stets Arbeit

in der Kunstwollenfabrik Cannstadt.

Gailsdorf.

**Baumwoll-Weber,**

welche auf Bett- und Kleiderzeuge geübt sind, finden sogleich Beschäftigung bei

Jac. Geßler Sohn.

# Nach Sydney in Australien

kann ich für meine am Ende April pr. Schiff *Urago* abgehende Expedition Passagiere mit à fl. 186. fahrtfrei und kostfrei ab Mannheim befördern; Kinder unter 10 Jahren zum halben Preise.

Als **Lohnarbeiter oder Dienstleute** geeignete Personen übernehme mit fl. 84. pr. Kopf, wogegen solche den mit fl. 156. vorgeschofsenen Restbetrag in der Kolonie zurückzahlen verpflichtet sind.

Anmeldungen von Passagieren, Gütern, Päckereien und Briefen wollen direct an unterzeichnete Generalagentur abgerichtet werden.

Stuttgart, 23. März 1857.

J. F. Cast, im grünen Haus.

Gegen gute Versicherung sind 200 fl. so gleich auszuleihen. Bei wem? sagt die Redaktion.

Waisengerichtlichem Auftrag zufolge hat der Unterzeichnete aus seiner Vinder'schen Pflugschaft folgende Güterstücke zu verpachten, und zwar:

1 1/2 B. 15 3/4 Rth. Acker in der Silberhalde,

1 1/2 B. 17. R. Wiesen bei der mittlern Brücke,

2 B. 2 R. Wiesen auf der untern Au,

1 1/2 B. 16 3/4 R. Land im Otterg'säß.

Obige Güterstücke kommen am nächsten Montag, den 30. dies, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt in Auction.

Weißgerber Winter.

Den Haus-Antheil des + alt G. Meß, Maurers, und ungefähr 3. B. Baumgut im grünen Berg verkauft E. Ernst.

Nächsten Sonntag haben

**Sacktag**

Ferdinand Daimler. Herr. Christian Meurer.

## Mannichfaltiges.

Bern, 20. März. Schweizerblätter melden: „In Bern bildet das Tagsgespräch ein im Bremgartenwald vorgefallenes Mädchenduell. Duellantinnen und Secundantinnen gehören der pietistischen Mädchenschule (die ersteren als angehende Lehrerinnen) an; die Ursache der Herausforderung sollen abweichende Ansichten über die vom Vicar Gerber vorgetragenen Glaubenslehren gewesen seyn. Die Berner Zeitung empfiehlt genaue Untersuchung, wobei die Beziehungen nicht übersehen werden dürfen, in welche das Gerücht diese Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit dem „knickernden Jünglings-Verein“ bringt. (A. J.)

Eine originelle Scene wurde dieser Tage vor dem Frankfurter Zuchtpolizeigericht verhandelt. Zwei

Sachsenhauser Gemüschhändlerinnen waren in Streit geraten und hatten nach Art der Homerischen Helden ihrem Zorn durch gegenseitiges Schimpfen Luft gemacht. Das Resultat war eine Klage der Einen. Vor den öffentlichen Schranken suchte nun jede mit geläufiger Zunge ihr vermeintliches Recht darzutun, wobei es an neuen, mitunter sehr originellen Schimpfwörtern nicht fehlte. Als der Präsident der Einen dies ernstlich verwies, sagte sie: „Wenn des net wahr is, Herr Präsident, so soll mich, un Ihne, un die ganz werth' Gesellschaft gleich e Gewitter verschlage!“ Man kann sich das schallende Gelächter der Zuschauer denken, in das selbst die ernstesten Richter einstimmten.

### Die Schuluniform.

Müller. Hast du in die Zeitung gelesen, daß der Präfect der Seine und Marne allen Schullehrern seines Departements den Befehl ertheilt hat, in Zukunft ihre Stunden in Uniform zu geben?

Schulze. Na das muß sich jut machen!

Müller. Na es kommt darauf an, was verre Uniform die Schullehrer in Frankreich haben.

Schulze. Na wahrscheinlich doch dieselbe als wie bei uns!

Müller. Na haben denn unsere Schullehrer och Uniform?

Schulze. Das versteht sich: — 'n Schwacht-riem um'n Wagen!

Müller. Ach so! Ja denn freilich. (Kladd.)

In Binnenden ist erschienen und in allen in's Fach einschlagenden Anstalten zu haben:

**Ein Duett für zwei Locomotiven,**  
wunderliches Longemälde  
von D. Ordentlich.

Ein Terzett (für die Locomotiven) von demselben Verfasser,

„Trio“

betitelt befindet sich unter der Presse.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 26.

Dienstag den 31. März

1857.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt und Revier Lorch.  
**Holzaufstreichs-Verkauf in**  
Staatswaldungen.

Im Sieber (Zusammenkunft je früh 9 Uhr auf der Drucker Sägmühle)

Am Montag den 6. April: Tannen  
Sägholz 16 — 64' Länge, 11 — 21"  
m. D. 86 Stämme; Langholz 55 —  
80' L., 5 — 12" Ablaf 79 Stämme.

Am Dienstag den 7. April.

Eichen-Prügel 1/4 Klafter, Buchen-Schei-  
ter, 7 3/4 Klafter, Prügel 6 1/4 Klafter;  
Erlen-Scheiter 1 1/4 Klafter, Prügel 2  
Klafter; Nadelholz-Scheiter 30 Klafter,  
Prügel 101 Klafter, Abholz 16 Klafter.

Im Rnauppiß, am Mittwoch den 8.  
April (früh 9 Uhr Zusammenkunft auf dem  
Schlag beim Schnellhof im Beutenthal).

Hopfenstangen: 16 — 35' lang, 2900  
Stück; Bohnenstrecken zc. 6 — 15' lang  
4600 Stück.

Lorch den 28. März 1857.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

## Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag, Mittwoch den  
6., 7. und 8. April l. J. kommen aus dem  
Staatswald Schulerbrain nachstehende Holz-  
sortimente zum Aufstreichs-Verkauf:

Brennholz; 21 1/2 Klafter buchene Schei-  
ter, 120 Klafter buchene Prügel; ferner  
23700 Stück meist buchene Wellen.

Bemerkt wird, daß für diesmal von den

Wellen nur die Loose von Nr. 1 bis 351  
zum Verkauf werden ausgedoten werden.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im  
Schlag, bei ungünstiger Witterung in Weiler.

Dienstag und Mittwoch den 14. und  
15. April l. J. Stammholz aus dem Staats-  
walde Gaibhalde mit Schulerbrain:

25 buchene, 3 hainbuchene, 8 Elzbeer-  
und 3 Birken- und Erlen-Stämme;  
ferner aus dem Staatswald Gaibhalde allein:  
3 1/4 Klafter buchene Scheiter, 122 Klaf-  
ter buchene Prügel, 2 1/4 Klafter birken-  
e Scheiter, 1 Klafter birken-Prügel und  
32 Klafter Abfallholz, 6000 Stück bu-  
chene und 4375 Stück Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im  
Schlag, bei ungünstiger Witterung in Ober-  
berken. Das Stammholz worunter sich stär-  
kere Stämme bis zu 3' Durchmesser befinden,  
wird zuerst versteigert.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte  
wollen diesen Verkauf im eigenen Interesse  
ihrer Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt  
machen lassen.

Schorndorf, 26. März 1857.

Königl. Forstamt.  
Plieningen.

Schorndorf.

## Stammholz-Verkauf.

In dem großen Stadtwald wird am Don-  
nerstag den 2. k. Mts. April folgendes Stamm-  
holz gegen gleich baare Bezahlung im Auf-  
streich verkauft, u. z.:

97 Stück Eichen von 8 — 37' Länge und  
9 — 40" mittl. Diameter,

4 Stück Buchen von 8 — 17' Länge und  
12 — 20" m. D.

1 Stück Hagbuchen von 12' Länge und 11"  
mittl. Diam.